

Die Brombeern

Verfasser unbekannt
Aus: Des Knaben Wunderhorn, 1808

1. Es wollt ein Mägd - lein früh auf - stehn, drei vier - tel Stund vor Tag.
Wollt in dem Wald spa - zie - ren gehn, hei - ja - ja spa - zie - ren gehn,
und Brom-beern pflü-cken ab.

1. Es wollt ein Mägdlein früh aufstehn
dreiviertel Stund vor Tag
wollt in den Wald spazieren gehen,
heijaja spazieren gehen,
und Brombeern pflücken ab.
2. Und als sie in den Wald nein kam
begegnt ihr s'Jägers Knecht
Ach Mädchen scher dich aus dem Wald,
heijaja wohl aus dem Wald,
hier hat mein Herr sein Recht.
3. Als sie ein Endchen weiter kam
begegnt ihr s'Jägers Sohn
Ach Mädchen setz dich nieder,
heijaja wohl nieder,
und pflück dein Körblein voll.
4. Was soll ich mit dem Körblein voll
mit 'ner Handvoll hab ich g'nug
Ach wenn der Herr so gütig wär,
heijaja so gütig war,
und hilf mirs pflücken doch.
5. Es dauert kaum ein halbes Jahr
die Brombeern wurden groß;
es dauert kaum drei Vierteljahr,
heijaja drei Vierteljahr,
trug sie ein Kind im Schoß.
5. Sie sah es mit Verwund'ung an:
Ei ei was hab ich getan?
Kommt das denn von den Brombeern her,
heijaja den Brombeern her,
die wir gepflücket han?
6. Und wer ein ehrlich Mädels will hab'n
der schick sie nicht in Wald.
Er schick sie nicht nach Brombeern aus,
heijaja nach Brombeern aus,
verführet wird sie bald!